

phen in einer witzigen und gefälligen Einkleidung durch ganz Frankreich, und Diderot und d'Alembert, die vorzüglichsten Mitarbeiter an der großen Encyclopädie, eines Wörterbuchs der gemelnützigsten Kenntnisse, das seit 1752 erschien, und großes Aufsehen machte, stimmten in diesen Ton mit ein. Wiederum erhob sich Rousseau, und brachte eine Menge ganz neuer Untersuchungen über die Rechte des Menschen, über den wahren Werth der Kultur, über Erziehung, Religion und Sittlichkeit auf die Bahn, für die sich der edelste Theil der Nation interessirte. Da nun die eingeführte Staatsreligion mit allen diesen Neuerungen durchaus nicht bestehen konnte, so wurden alle jene Werke verboten, und ganz vorzüglich die Jesuiten waren es, die sie aus allen Kräften zu widerlegen und zu unterdrücken suchten. Aber das bewirkte nur bey dem Volke einen heftigern Ditz, sich von den streitigen Materien zu unterrichten. Man verschlang die neuen Lehren, und seitdem Voltaire den Ton angegeben hatte, wollte jeder Witzling nur auf Kosten der Geistlichen, auch wohl nebensbei der Religion, witzig seyn. Denn auch hier berühren sich, wie immer, die Extreme: von krasser Bigotterie ging man zu eben so krasser Freigeisterei über.

Diese Revolution der Meinungen war den Jesuiten gar nicht günstig. Indem man die
höchste